

Vorwort

Die Idee, sich mit Kultpraktiken in Literaturwerken auseinanderzusetzen, kam mir bei der inhaltlichen und gattungstechnischen Kontextualisierung des Losorakels *Sortes Astrampsychi* im Rahmen meiner Dissertation, bei der Betrachtung antiker Briefformulare und vor allem bei der Lektüre von Weisheitstexten für die Rigorumsprüfung im Jahr 2009. Die guten *Wünsche für die Adressaten* von Briefen und Unterweisungen sowie deren religionsbezogene Sentenzen weckten mein Interesse, diese Phänomene anhand einer breiteren Quellenbasis zu studieren und sich dafür genauer mit altägyptischen Literaturwerken in ihrer Gesamtheit und Breite auseinanderzusetzen. Die Arbeit mit den Quellen begann 2014; am 28. April 2021 wurde das Projekt als Habilitationsverfahren durch die Antrittsvorlesung abgeschlossen.

Dieses Buch ist vor allem im Ausland entstanden. Es ist denjenigen mit Dank gewidmet, die mich als ‚Forschungsflüchtling‘ aufgenommen haben, insbesondere das Institute for the Study of the Ancient World (ISAW, NYU, 2015–2016), New York, USA und das Department for Ancient Studies in Stellenbosch, Südafrika (2017–2018) – meine nun zweite und dritte Heimat, denn ich bin da immer wieder – sowie das Getty Research Center, Los Angeles (Januar 2016). Diese Aufenthalte wurden finanziert durch die VolkswagenStiftung und Programme der Europäischen Union (Erasmus+ und EUROSAs). Dazu gebührt mein Dank denjenigen, die meine Sabbaticals von Leipzig ermöglicht haben, allen voran die Kolleginnen und Kollegen vom Ägyptologischen Institut/Ägyptischen Museum Georg Steindorff, insbesondere Hannes Fischer-Elfert (zugleich Habilitationsbetreuer und ein stets inspirierender Gesprächspartner, dem diese Studie viele Impulse verdankt) und Dietrich Raue. Rektorin Beate Schücking hat meine Beurlaubungen erlaubt, Sabine Kubisch übernahm die Vertretungen meiner Stelle. Dirk Goldhahn und Peter Mühleder vom Team des KompetenzwerkD sowie die Präsidenten Hans Wiesmeth und Hans-Joachim Knölker und Generalsekretär Christian Winter von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig waren von Anfang an große Unterstützer. Ihnen allen sei herzlich dafür gedankt.

Die Methodik der Annotation der Quellen stammt von der Heidelberger Ägyptologischen Forschungsstätte für Kulturwissenschaft (ÄFKW, produktiver Austausch erfolgte mit Claudia Maderna-Sieben). Wenn nicht anders angegeben, sind die Transliterationen und Übersetzungen, aber auch viele inhaltliche

Anregungen dem Thesaurus Linguae Aegyptiae (TLA, alte Version) entnommen (bearbeitet u. a. von Marc Brose, Peter Dils, Frank Feder, Ingelore Hafemann, Lutz Popko und Günter Vittmann), einem unverzichtbaren Hilfsmittel in der Ägyptologie. Gleiches gilt für die Trismegistos-Datenbank, unter der Ägide des ‚TM-Overlords‘ Mark Depauw. Allen diesen Kolleg*innen gebührt großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz für die Altertumswissenschaften! Zu dieser Publikation werden voraussichtlich ab Frühjahr 2026 unter <https://doi.org/10.11588/data/95ZIIA> Forschungsdaten zum Download zur Verfügung gestellt.

Zu dem Thema dieses Buchs habe ich im Mai 2016 am Institute for the Study of the Ancient World einen Workshop durchgeführt. Die Akten der Tagung sind in ISAW Papers 18 open access erschienen (New York 2020). Mein Dank geht an die Autoren Elena Chepel, Ainsley Hawthorn, Gina Konstantopoulos, Lucas Livingston, Edward Love, Rita Lucarelli, Philippe Matthey, Gil Renberg, Mark Roblee und Meredith Warren für die Bereitschaft, sich des Themas anzunehmen und meiner Methodik zu folgen, und – sowieso und überhaupt! – an Roger Bagnall, und an Sebastian Heath und David Ratzan für die stets gute Zusammenarbeit.

Weiterhin bin ich der Habilitationskommission, den auswärtigen Gutachter*innen und Uta Al-Marie und Birgit Patzig vom Team des Dekanats der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Regionalwissenschaft zu Dank verpflichtet. Wenke Bönnisch, Josephine Hensel, Ilse Junkermann und Anke Silomon übernahmen Lektorat und Korrekturen und bewahrten mich so vor so manchem Lapsus. Vorberichte und Ausschnitte aus diesem Buch wurden bei Vorträgen präsentiert. Den Auditorien in Heidelberg (Konferenz 2014), Leipzig (Gastvorträge 2015, Working papers KOWA 2015, Neue Forschungen 2017, Aegyptiaca 2017, Neue Forschungen 2021), New York (ISAW VRS lecture 2015, Workshop 2016, Vortrag 2022), Göttingen (Collegium Mythologicum 2015), San Francisco (Roundtable Discussion, SCS/AIA Annual Meeting 2016), Los Angeles (Getty Research Center und UCLA 2016), Barcelona (International Congress of Papyrology 2016), Stellenbosch (Gast- und Seminarvorträge; 2× 2017, 3× 2018, 2× 2022), Jerusalem (Minerva Workshop 2017), Berlin (BAJA 2018), London (MagiCog Tagung 2019) sowie anlässlich von Projektpräsentationen bei der VolkswagenStiftung (2011; 2015) sei ganz herzlich für ihr Feedback gedankt. Partiiell las Nicole Hartmann (Berlin) Korrektur und sensibilisierte mich für religiösen Nonkonformismus. Meine Hilfskräfte Danae Burger (Stellenbosch), Charlotte Dietrich, Antonie Löschner, Christoph Scholz und Anna Uhlschmidt (alle Leipzig) halfen dankenswerterweise bei der Literaturbeschaffung und der Kontrolle der Datenbasis. Mehrere Gruppen Studierende in Leipzig, New York und Stellenbosch und meine Promovierenden haben fleißig in Lehrveranstaltungen zu dem Thema mitgedacht und mitgemacht – chapeau!

Weiterer Dank geht an folgende Kolleg*innen auf drei Kontinenten, die mich inhaltlich und administrativ stets unterstützt haben, in alphabetischer Listung:

Adrienn Almásy-Martin, Angelika Berlejung, Monica Berti und unserem Team vom „Digital Rosetta Stone Project“, Elke Blumenthal, Ljuba Bortolani, Huba Boshoff & Team, Philip Bosman, Marc Brose, Andrea Chang, Jo-Marie Claasen, Michael Coombes, Sakkie Cornelius, Gregory Crane, Louise Damons, Amy Daniels, Camilla Di Biase-Dyson, Jacco Dieleman, Jan Dietrich, Klara Dietze, Esther Eidinow, Hannes Fischer-Elfert, Marco Frenschkowski, Eugenio Gaudio, Dorian Gieseler Greenbaum, Ogden Goelet, Fritz Graf, Jue Guo, Sarah Iles Johnston, Felicitas Hanke & Team, Friedhelm Hoffmann und unserem Team der „Demotistischen Literaturübersicht“ der Zeitschrift *Enchoria*, Louis und Anita Jonker, Gina Konstantopoulos, Annemaré Kotze, Frederic Krueger, Annette Kunze, Marc LeBlanc, Eliese-Sophia Lincke, AnneMarie Luijendijk, Samantha Masters, Svenja Nagel, Maggie Pavao, Stefan Pfeiffer, Beate Pongratz-Leisten, Joachim Friedrich Quack, Dietrich Raue, Julianna Reitz & Team, Gil Renberg, Tonio Sebastian Richter, Thais Rocha da Silva, Kim Ryholt, Irene Salvo, Kerstin Seidel, Alexa Sekyra, Tami Schmidt-Gottschalk, Mark Smith, Kristen Soule, Isabel Stünkel, John Tait, Johan Thom, Renate van Dijk-Coombes, Steve Vinson und Lunette Warren.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung, die Robert-Bosch-Stiftung, die Volkswagen-Stiftung und die Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (KOWA) unterstützten weitere Qualifizierungsmaßnahmen meinerseits durch Stipendien oder finanzierten mit diesem Forschungsprojekt in Zusammenhang stehende Maßnahmen. Hinter den Stiftungen stehen große Gruppen von Konstipendiat*innen und Alumni. Der Austausch und die Freundschaft mit ihnen ist ein großes Geschenk.

Sehr glücklich bin ich über das große Interesse an diesem Buch nach Abschluss des Habilitationsverfahrens – und schließlich über die Aufnahme in die Reihe Digital Classics Books in open access. Dafür möchte ich den Herausgeber*innen Roxana Kath, Sylvia Kurowsky, Krešimir Matijević, Michaela Rücker, Reinhold Scholl und Charlotte Schubert herzlich danken – wie auch dem Team aus dem Propylaeum-„Maschinenraum“, einem unserer besten und dem wohl schönsten Repositorium im Internet: Nicole Kloth, Maria Effinger, Katrin Bemann, Frank Krabbes, Jelena Radosavljević und Daniela Jakob. Den Satz hat Isa Böhme besorgt.

Immer live dabei und für dieses Projekt von großer Hilfe waren meine Freunde David Brähler, Nadja Braun, Susanne Bunzel, Alison „Pixy“ Dogherty, Markus Döring, Melanie Eulitz, Liza Franke, Luise Froberg, Joan Hacker, Kathleen Händel, Nicole Hartmann, Vessela Ivanova, Elisabeth Kersten, Friederike Kind-Kovács, Ralf Kluttig-Altmann, Uta Kremer, Martin Küstenhoff, Thomas Lang, Maro Mavris, Sina Meißgeier, Wolfgang Otto, Kathryn Piquette, Katharina Pohl, Susanne Radestock, Christiane Schenderlein, Steffie Schmidt, Susanne Skoruppa, Alexandra Thümmeler, David Tibet, Susan Törpel-Noack und Christian Törpel, Corina Winkler, Alexander Yendell und die dazugehörigen ‚Gangs‘ – egal, wo auf der Welt.

Schließlich vielen Dank an Mutti† und Vati und meinem Bruder Tobias mit Julia und Fritz, die mich konstant und fürsorgend im In- und Ausland begleitet haben. Ohne die Unterstützung all dieser wunderbaren Menschen wäre ich nicht an dem Punkt, an dem ich jetzt bin.